



Lily Wittenburg
Die negativen Hände

12. September - 25. Oktober 2014

Wir freuen uns, die zweite Einzelausstellung mit neuen Werken von Lily Wittenburg zu präsentieren. In den Rauminstallationen, Malereien, Zeichnungen und Fotografien der Künstlerin eröffnet sich uns eine komplexe Synthese aus virtuellen Kräften, Bewegungsabläufen, Raum und Licht. Die Werke von Lily Wittenburg bieten Strukturen an, die mit der räumlichen Verteilung von Licht und Schatten, die durch die Struktur hindurch wirken, einen Grad von Durchlässigkeit und Offenheit erlangen.

Ihre Zeichnungen können als immer neue Abfolgen von Ahnungen bezeichnet werden, die dennoch eine Gleichzeitigkeit abbilden. Durch die stete Verschiebung der Linien zeigt Wittenburg unterschiedliche Perspektiven und erzeugt damit eine Verwandlung des Sichtbaren ohne Sichtbares darzustellen. Etwas löst sich auf, verschwindet, taucht wieder neu auf. Trotz der Wiederholung ergibt sich kein Muster, sondern der intuitive Umgang mit dem Medium wird deutlich. Der Rhythmus ist kein abgeschlossenes System, sondern bildet Transparenz, Bewegung und Verwandlung ab – eine offene Form, die im Werk Wittenburgs eine große Rolle spielt.

Auf den ersten Blick erscheinen die farbigen Tuschemalereien in einem starken Kontrast zu den schwarz-weißen Zeichnungen. Die Farben sind durch das Blatt gesunken, ähnlich der Chromatographie spalten sie sich in diesem Prozess auf und breiten sich aus. Wittenburgs Annäherung an den Ort wird in der raumspezifischen Installation sichtbar, die autonome Werke miteinander verknüpft. Die skulptural angelegte Bodenarbeit, das bemalte Glas an der Wand und die damit in Verbindung stehende Farbfassung der Neonröhre wirken wie Markierungen im Raum und stellen – ähnlich wie Vektoren eine räumliche Achse her.

Eine Verbindung findet auch zwischen den beiden Galerieräumen statt. Die im zweiten Raum befindliche Lichtinstallation greift ihrerseits den Zusammenhang auf, den Wittenburg räumlich, formal und thematisch innerhalb ihrer Ausstellungen und Publikationen spannt. Mit unterschiedlichen optischen Elementen wird das Licht ähnlich einem Prisma gebrochen und aufgefächert. So erzeugt es mit den gläsernen Objekten wie auf der Wand des abgedunkelten Raumes ein Bild, eine eigene Welt und zugleich ein direktes, sensibles und räumliches Empfinden. Lily Wittenburg nimmt den Raum, in dem wir uns bewegen, denken, fühlen, atmen, auf und verleiht diesem Eindruck in ihren Werken eine eigene, innere Notwendigkeit. Das Erzählerische in den Werken verbindet die Medien, die in ihrer unterschiedlichen Geschwindigkeit gleichzeitig völlig autonom bleiben. Mit einem sehr persönlichen Vokabular erzeugt sie in ihren Werken eine eigene Welt, in der die dem Lebensrhythmus inne wohnenden Themen wie Entstehen und Verschwinden, Raum und Zeit sowie Unendlichkeit abgebildet werden.

We are pleased to present new works by Lily Wittenburg in her second solo exhibition at the gallery. The artist's spatial installations, paintings, drawings and photographs allow the viewer to experience a complex synthesis of virtual forces, sequences of motion, space and light. Lily Wittenburg's works offer structures that through the spatial distribution of light and shadows, which take effect through the structure itself, attain a degree of permeability and openness.

Her drawings can be described as ever new successions of premonitions that depict a simultaneity, all the same. By means of a constant shifting of lines Wittenburg presents different perspectives, thus producing a transformation of the visible, without depicting anything visible. Something dissolves, disappears and reappears. Despite the repetition, no patterns emerge. Instead, her intuitive treatment of the medium becomes evident. The rhythm does not lead to a closed system but reveals transparency, motion and transformation – an open form that plays an important role in Wittenburg's oeuvre.

At first sight, the colored ink paintings appear in a stark contrast to the black-and-white drawings. The colors have sunken into the paper; like with chromatography, they become separated in the process and spread. Wittenburg's approach to the place becomes visible in the site-specific installation that links autonomous works. The sculptural floor piece, the painted glass on the wall and the associated colors of the neon tubes appear as markings in the gallery, producing a spatial axis similar to vectors.

A connection between the gallery spaces is also established. The light installation in the second room takes up the context that Wittenburg creates in spatial, formal and thematic terms within her exhibitions and publications. Employing different optical elements, the light is refracted like through a prism and fanned out. Through the glass objects the light creates an image on the wall of the darkened room, a world of its own that at the same time gives rise to a direct and sensitive feeling of space.

Lily Wittenburg takes up the space in which we move, think, feel, and breathe, and lends this impression a distinct, internal necessity in her works. The narrative aspect of art combines the media that simultaneously remain fully autonomous in regard to their different speeds. She uses a very personal vocabulary to create a world of its own, in which themes inherent to the rhythm of life, such as emergence and disappearance, space and time, as well as infinity are represented.

Auf dem Papier bildet sich eine eigene Wirklichkeit. In ihr sind die Zeilen leer. Wo Wörter stehen könnten, ist alles zu gestrichenen Geraden verwischt. Die Linien pflügen den Grund. Sie erheben sich, fliehen in die Luft. Fluchtlinien können aus dem Gefängnis führen. Hinter der Mauer zeigt der Finger auf das Ende der Welt. Fluglinien verbinden Orte, wählen den kürzesten Weg.

Flucht stammt vom niederdeutschen fluggt, fliegen. Die über die Ebene fliegenden Vögel ziehen eine gerade Linie. Im Herbst fliehen sie vor dem kommenden Frost. Das Haus schützt vor der Kälte. Dem Bau seiner Zimmer geht das Fluchten vor raus. Für die Ordnung des Materials wird eine Gerade gezogen, ein Faden gespannt, Luft und Licht wird durchschnitten. Die Fluglinie im Immateriellen zeichnet die kommende Form. Aus der Linie errichtet sich das Gebäude, was in der Planzeichnung schlief. Durchschneidet die Linie die Lufträume nicht genau, fällt das Gemauerte zusammen. Die gespannte Fuge dient als Richtmass. Masse fügt sich zwischen die Abweichungen. Die Abweichungen verschieben die Ordnung. In der Musik ist die Fuge ein Mittel zum erzeugen akustischer Raumwahrnehmung. Ihre Anordnung entlehnt sich dem Wort fuga, was wiederum Flucht und Entrinnen meint, was in den aufeinander folgenden Einsatz von Stimmen übersetzt wird. Gesänge laufen vor einander davon, streben auseinander, überlagern sich verschoben, bilden Klangräume.

Der Gesang fliegt über einen Fluss, der sich aus tausend Linien zu einer dunklen Fläche zusammensetzt. Linien werden in einen Raum geräumt, der sich aus Material nicht bauen ließe. Für den Raum gibt es keine Begründung, in ihm wird ein Echo hörbar. Es klingt eisgrau. Es spricht mit den Dingen. Es spricht in keiner Sprache, die bekannt wäre. Es stößt sich von den Dingen ab. Mit leeren Linien lässt sich eine Raumperspektive verändern. Sie tun es in unvorhersehbarer Weise, räumen überraschend ein. Aus ihnen setzen sich Fluchtlinien zusammen, auf denen in Passagen durch die Möglichkeit einer Form geflohen wird. Sie formen Behauptungen von Räumen neben den Räumen, die wir mit gesprochener Sprache erfassen können. Bedeutungen, das Denken der in Worten, würde die Möglichkeiten dieser Räume versperren. Sie wären nicht mehr so sichtbar, würden das strahlen ihrer stabilen Instabilität verlieren, sich einreihen. Sie halten sich lieber fern von einer Ordnung der Dinge durch Sprache, die ihre Zwischenräume versperren würde, ihnen den Bezug auf die Leere nehmen würde. Vielleicht sind es gar keine Räume, sondern es ist ein turbulenter Plan.

Lily Wittenburg
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg

Ohne Titel 17, 2014, Tusche auf Papier / Indian ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Saturation 2, 2014, Tinte auf Papier / Ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014

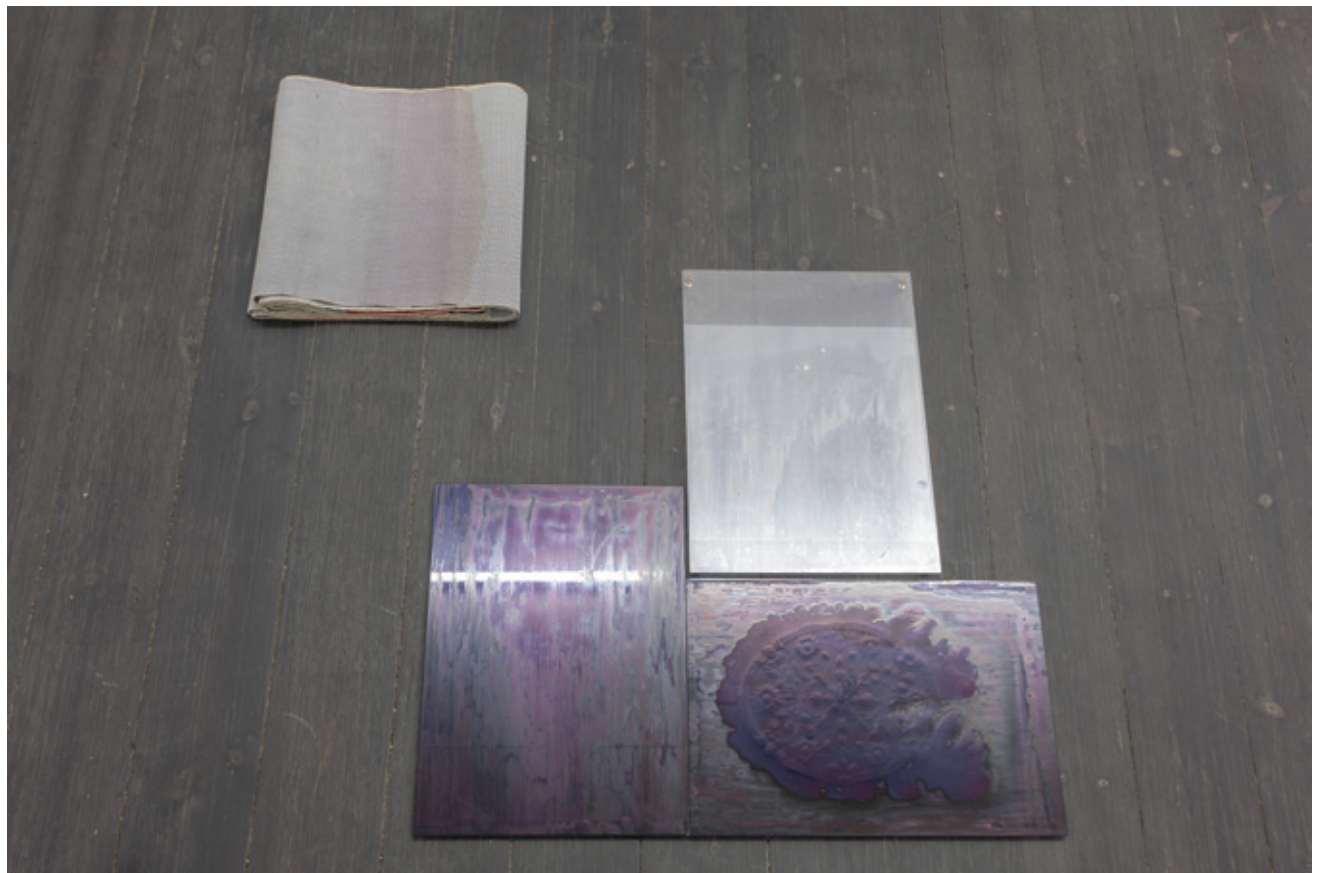


Lily Wittenburg
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg

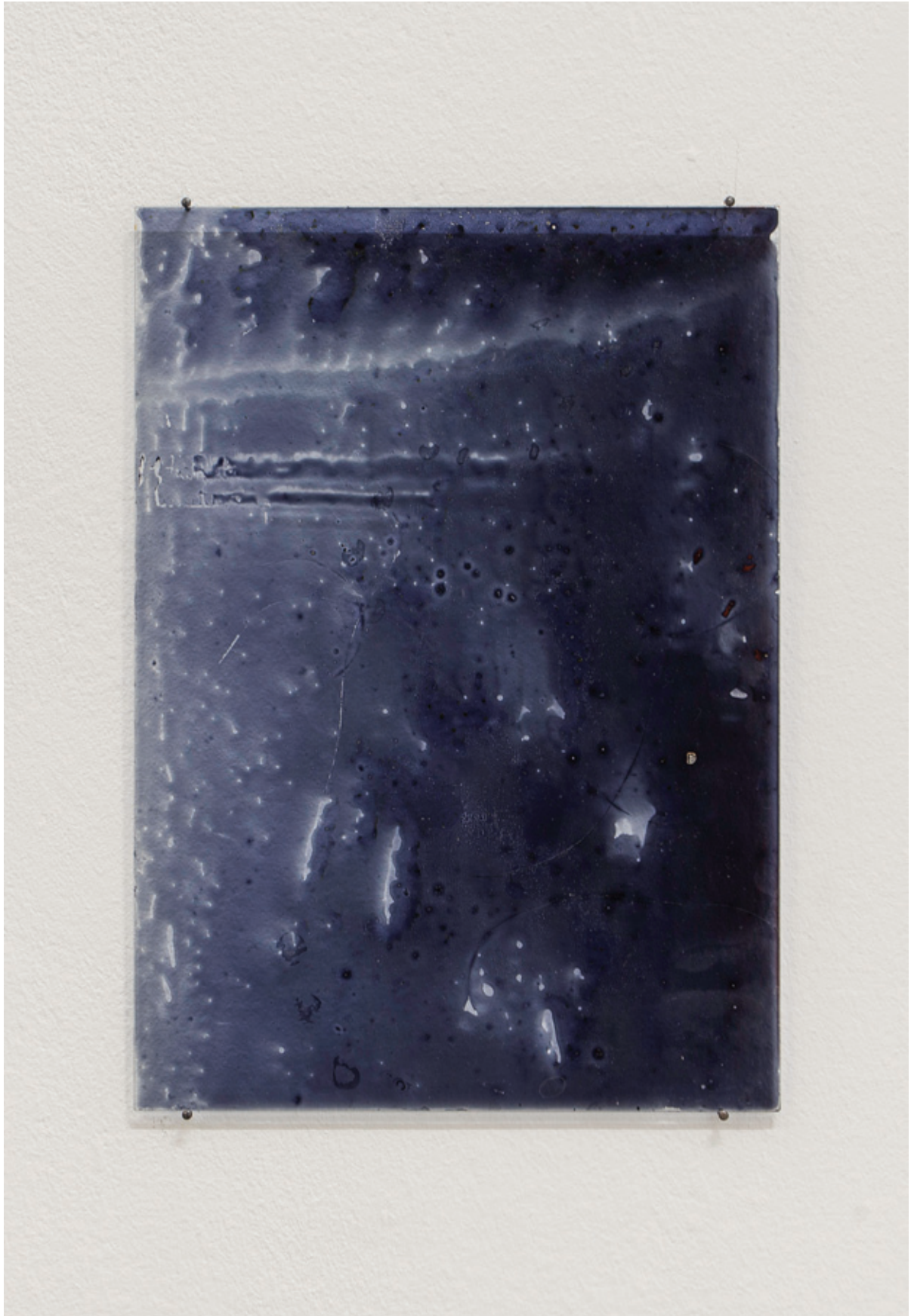
Ohne Titel, 2014, Messingkelche, Glas, Glühlampentauchlack, Temperaturlack, Asche, Obi, /
Brass cups, glass, filament lamp dipping paint, thermochrome paint, ashes, Obi, 86 x 99 x 2 cm
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg
Halbdunkles Glas I, 2014, Glühlampentauchlack hinter Glas /
Reverse-glass painting with filament lamp dipping paint, 25 x 35 cm



Lily Wittenburg

Saturation 3, 2014, Tinte auf Papier / Ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

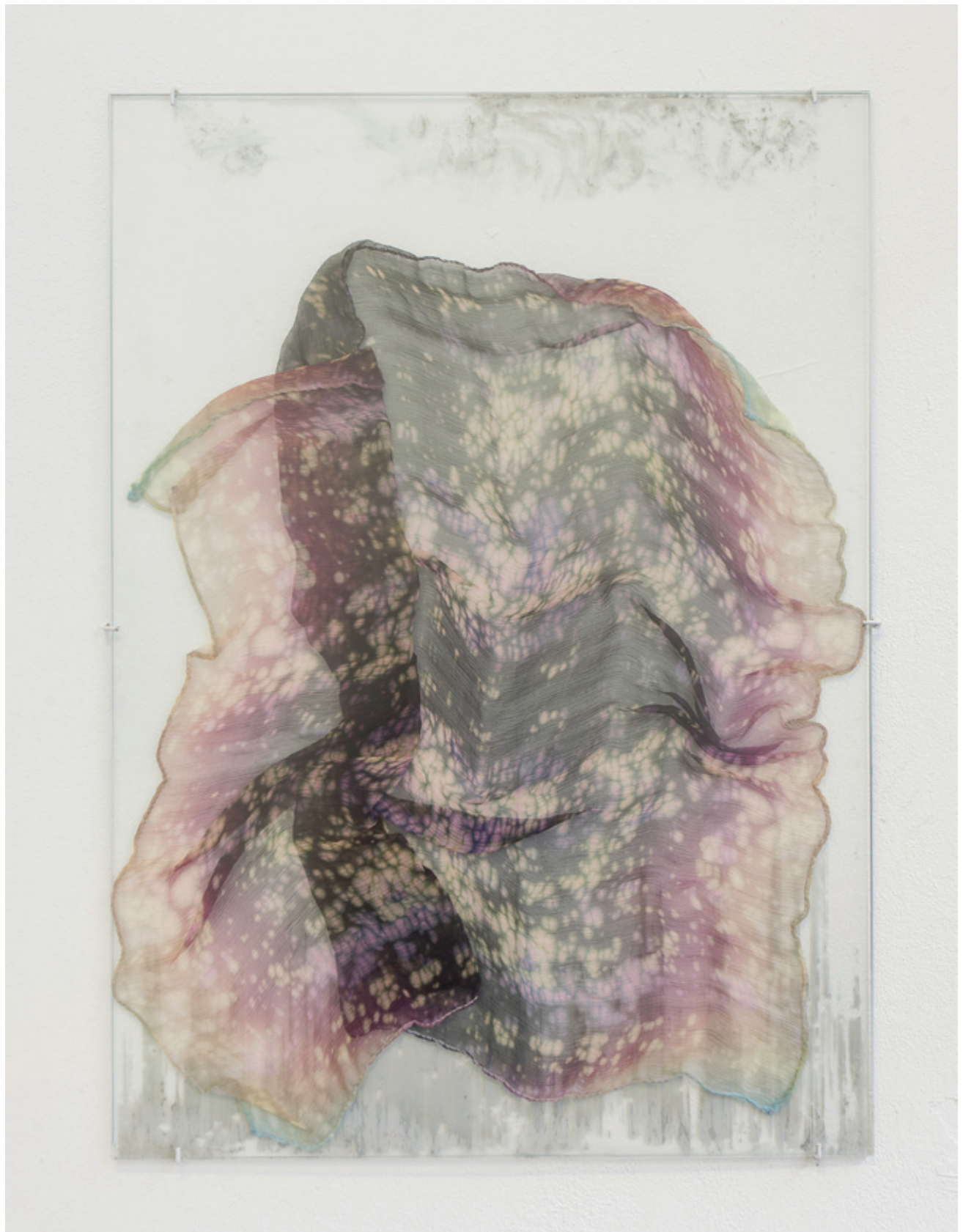
Ohne Titel 18, 2014, Tusche auf Papier / Indian ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg

Ohne Titel, 2014, Glas, Plexiglas, Beton, Digitaldruck auf Crèpe de Chine /
Glass, acrylic glass, concrete, digital print on Crèpe de Chine, 50 x 70 cm
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014

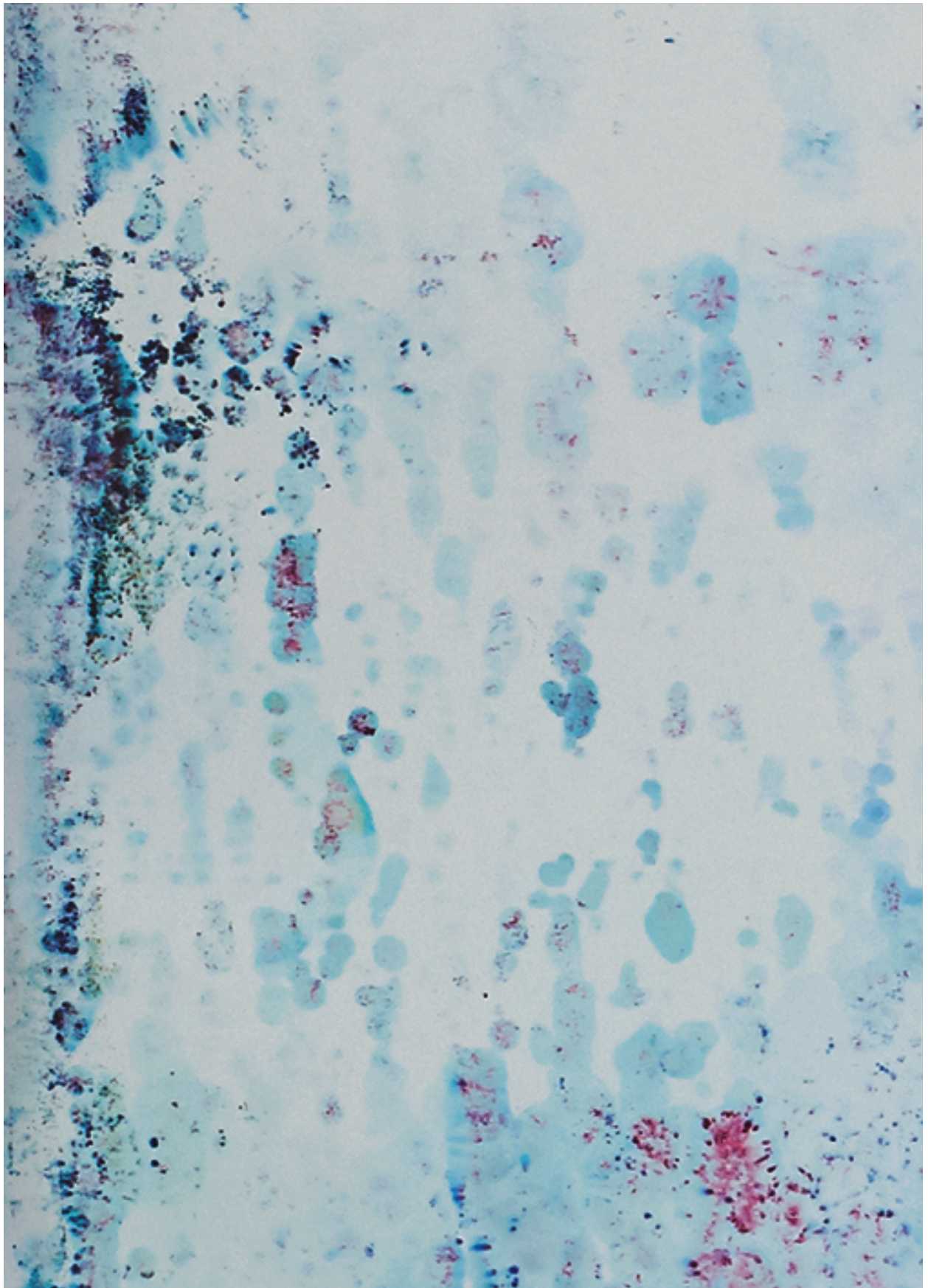


Lily Wittenburg
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg

Saturation I, 2014, Tinte auf Papier / Ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique



Lily Wittenburg

Saturation 1, 2014, Tinte auf Papier / Ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Ohne Titel 13, 2014, Tusche auf Papier / Indian ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Ohne Titel 14, 2014, Tusche auf Papier / Indian ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg

Ohne Titel 15, 2014, Tusche auf Papier / Indian ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Ohne Titel 16, 2014, Tusche auf Papier / Indian ink on paper, gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm

Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg
Ohne Titel, 2014
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg
Ohne Titel, 2014
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



Lily Wittenburg
Installationsansicht *Die negativen Hände*, KM, Berlin, 2014



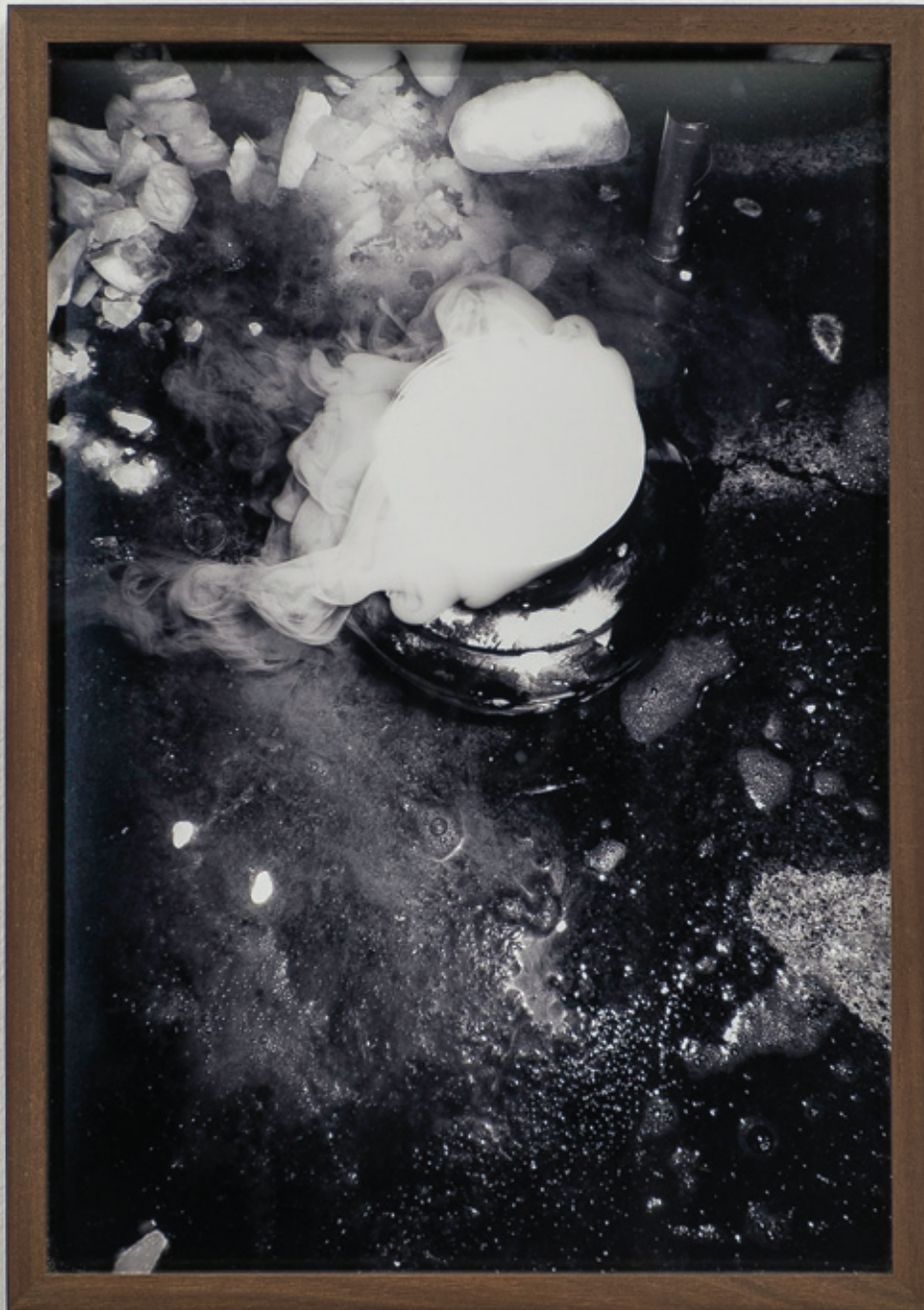
Lily Wittenburg

Trinidad 3, 2012, C-print auf Fujicolour Crystal / C-print on Fujicolour Crystal , gerahmt / framed, 23 x 33,3 cm



Lily Wittenburg

Vapour, 2013, C-print auf Fujicolour Crystal / C-print on Fujicolour Crystal , gerahmt / framed, 23 x 33,3 cm



Lily Wittenburg

Gran Consejo, 2012, Pigmentdruck auf Hahnemühle-Papier / Carbon print on Hahnemühle paper
gerahmt / framed, 45 x 32,5 cm



Lily Wittenburg
Grenzen, 2014, C-print auf Fujicolour Crystal / C-print on Fujicolour Crystal
gerahmt / framed, 23 x 33,3 cm



Lily Wittenburg
Die negativen Hände

RAUM / ROOM I

von links im Uhrzeigersinn /
from left clockwise direction

Saturation 1, 2014
Tinte auf Papier / Ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Ohne Titel 13, 2014
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Ohne Titel 14, 2014
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Ohne Titel 15, 2014
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Ohne Titel 16, 2014
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Ohne Titel 17, 2014
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Saturation 2, 2014
Tinte auf Papier / Ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Halbdunkles Glas 1, 2014
Glühlampentauchlack hinter Glas /
Reverse-glass painting with filament lamp dipping paint, 25 x 35 cm, Unique

Saturation 3, 2014
Tinte auf Papier / Ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Ohne Titel 18, 2014
Tusche auf Papier / Indian ink on paper
gerahmt / framed, 51 x 71,2 cm, Unique

Ohne Titel, 2014
Glas, Plexiglas, Beton, Digitaldruck auf Crêpe de Chine /
Glass, acrylic glass, concrete, digital print on Crêpe de Chine, 50 x 70 cm

Ohne Titel, 2014
Messingkelche, Glas, Glühlampentauchlack, Temperaturlack, Asche, Obi, /
Brass cups, glass, filament lamp dipping paint, thermochrome paint, ashes, Obi
86 x 99 x 2 cm

RAUM / ROOM II

Ohne Titel, 2014

Silberspiegel, Eichenholztisch, Eichenholzbank, Glas, Glühlampentauchlack,
optische Linsen, 2 Punktstrahler / Silver mirror, oak wood table, oak wood bank,
glass, filament lamp dipping paint, optical lenses, 2 spotlights
Maße variabel / variable dimensions

Trinidad 3, 2012

C-print auf Fujicolour Crystal / C-print on Fujicolour Crystal
gerahmt / framed, 23 x 33,3 cm
Edition 3 + 1 AP

Vapour, 2013

C-print auf Fujicolour Crystal / C-print on Fujicolour Crystal
gerahmt / framed, 23 x 33,3 cm
Edition 6 + 2 AP

Gran Consejo, 2012

Pigmentdruck auf Hahnemühle-Papier / Carbon print on Hahnemühle paper
gerahmt / framed, 45 x 32,5 cm
Edition 6 + 2 AP

Grenzen, 2014

C-print auf Fujicolour Crystal / C-print on Fujicolour Crystal
gerahmt / framed, 23 x 33,3 cm
Edition 6 + 2 AP

Biografie

Lily Wittenburg

*1984 Dannenberg (Elbe)

Ausbildung / Education

2002 - 2008 Studium im Fachbereich Freie Kunst, Hochschule für Bildende Künste Hamburg

Preise und Stipendien / Awards and Grants

2014 Jahresstipendium Bildende Kunst, Wassermühle Tritttau
2013 Stipendium Bildende Kunst, Künstlerhaus Lauenburg (Elbe)
2012 Arbeitsstipendium der Freien Hansestadt Hamburg
2011 La keyaki Residency, Tokyo
2008 Fu Tak Lau Residency, Hong Kong
2006 Begabtenförderung Karl Heinz Dietze

Ausstellungen (Auswahl) / Exhibitions (Selection)

2014 *Die negativen Hände*, KM, Berlin
How long is tomorrow? (mit/with Nico Ihlein, Anneli Schütz, Katharina Trudzinski),
Galerie im Turm, Berlin
2013 *Radio Horeb*, KM, Berlin
2012 *Changing & Growing*, KM, Berlin
Thermal Noise /Beetobee Frise Hamburg
2011 *Gefangenes Zimmer 3*, Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg
Low Wave Videoscreenings, Substination Singapur
Note On in-difference (mit/with Jenni Zimmer), Note On, Berlin
Ueno-zoo, Lakeyaki Tokyo
2010 *Beetobee / Wooden Veil versus whiteout*, Kunsthaus Hamburg
2009 *Beetobee*, Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg
Undefined Space, Spedition Bremen
Von Dritten Räumen, Kunsthaus Hamburg
Hamburg Stipendiaten, Kunsthaus Hamburg
2008 *Beetobee*, Hulahoop Gallery, Hong Kong
Die Flüchtigen fragen, Espace Surplus, Berlin
Balkone über der Leere, Feinkunst Krüger, Hamburg
Fog upon lands of fact and fancy, Gallery Igua, Barcelona
Wir nennen es ..., Kunstverein Hamburg
KIMKIM Gallery Berlin
Cityscape-Landscape, Collegium Hungaricum, Berlin
2007 *A week in the sun*, Botnik Studios Göteborg
2006 *Drawing Now*, White Trash Contemporary Hamburg
Sich in sämtliche Richtungen verschwenden, Gallery North Kopenhagen
2005 *Powder*, Gallery Fisk, Bergen
The Tar of our days, Revolver Gallery Düsseldorf
2004 *Mohave Desert*, Galerie der HfBK Hamburg
Cranny and Nook, Hinterconti Hamburg
Beetobee 2, Kunstsalon Berlin



Copyright: KM, 2014
Fotos: Sebastian Mayer, Berlin